

MANFRED HERMANN SCHMID: Musik als Abbild. Studien zum Werk von Weber, Schumann und Wagner. Tutzing: Verlag Hans Schneider 1981. 368 S. (Münchener Veröffentlichungen zur Musikgeschichte. Band 33.)

ELISABETH SCHMIEDECKE: Günter Raphaels Chormusik. Versuch einer kritischen Wertung. Kassel: Merseburger 1985. 345 S. (Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte. Heft 137.)

Schnittpunkte Mensch Musik. Beiträge zur Erkenntnis und Vermittlung von Musik. Walter Gieseler zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Rudolf KLINKHAMMER. Regensburg: Gustav Bosse Verlag (1985). 274 S.

Sette Variazioni a Luigi Rognoni, musiche e studi dei discepoli palermitani. Palermo: S. F. Flaccovio, Editore 1985. 183 S.

CHRISTIAN STRAUSS: Kausale Musiktherapie. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1985). 189 S., Abb. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft 102.)

RICHARD STRAUSS: Der Rosenkavalier. Vollständiger Text, Notenbeispiele, Kommentar. Originalausgabe. Zweite, überarbeitete Auflage. Verfaßt und hrsg. von Kurt PAHLEN unter Mitarbeit von Rosemarie KÖNIG. München: Wilhelm Goldmann Verlag/Mainz: Musikverlag B. Schotts' Söhne (1985). 428 S.

REINHARD STROHM: Essays on Handel and Italian opera. Cambridge – London – New York – New Rochelle – Melbourne – Sydney: Cambridge University Press (1985). X, 303 S., Notenbeisp.

REINHARD STROHM: Music in Late Medieval Bruges. Oxford: Clarendon Press 1985. 273 S., Notenbeisp.

Studien zur Italienischen Musikgeschichte XIV Hrsg. von Friedrich LIPPMANN unter Mitwirkung von Sabine HENZE-DÖHRING und Wolfgang WITZENMANN. Laaber: Laaber-Verlag (1985). 204 S. (Analecta Musicologica. Band 23.)

## Mitteilungen

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Eric WERNER, New York, am 1. August 1986 zum 85. Geburtstag,

Prof. Dr. Hellmut FEDERHOFER, Mainz, am 6. August 1986 zum 75. Geburtstag,

Dr. Werner SCHWARZ, Nebel auf Amrum, am 21. August 1986 zum 80. Geburtstag,

Frau Prof. Dr. Anna Amalie ABERT, Kiel, am 19. September 1986 zum 80. Geburtstag,

Prof. Dr. Dragotin CVETKO, Ljubljana, am 19. September 1986 zum 75. Geburtstag.

\*

Für seine Beiträge zur italienischen und österreichischen Musikgeschichte wurde Prof. Dr. Warren KIRKENDALE, Regensburg, am 2. Juni die Doktorwürde honoris causa und die Theresienmedaille der 1361 gegründeten Universität Pavia verliehen, die ihm 1982 einen Lehrstuhl angeboten hatte. Während der Feier in Cremona gab Prof. Dr. Raffaello Monterosso, Direktor der Scuola di Paleografia e Filologia Musicale, eine lateinische laudatio; Prof. Kirkendale hielt dann einen Vortrag über *Francesco Rasi, prima protagonista dell'Orfeo di Monteverdi*. Nach Willi Apel ist Kirkendale der zweite Musikwissenschaftler, der die Ehrendoktorwürde von einer italeinischen Universität erhält.

Prof. Dr. Dietrich KÄMPER hat den Ruf auf die Professur für Historische Musikwissenschaft (C 4) an der Staatlichen Hochschule für Musik Rheinland – Abt. Köln – angenommen.

Privatdozent Dr. Albrecht RIETHMÜLLER, Freiburg i. Br., hat einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft (C 4) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. erhalten.

Heribert ESSER, Generalmusikdirektor des Staatstheaters Braunschweig, wurde von der University of Adelaide, Südastralien, auf den Elder Chair of Music berufen. Er wird sein neues Amt am 1. August 1987 antreten und damit die Direktion des gesamten Musikdepartements der Universität übernehmen.

\*

Die Internationale Albrechtsberger-Gesellschaft Klosterneuburg veranstaltet vom 2. bis 5. Oktober 1986 in Klosterneuburg unter Leitung von Univ. Doz. Dr. Theophil Antonicek, Wien, das I. Internationale Albrechtsberger-Symposium. Namhafte Experten aus dem In- und Ausland werden Forschungsergebnisse zum Leben und Wirken und zur Bedeutung Johann Georg Albrechtsbergers vorlegen. Adresse: A-3400 Klosterneuburg, Rathaus, Rathausplatz 1.

Die Gesellschaft für Musikpädagogik e.V. (Bundesgeschäftsstelle Von-der-Tann-Straße 38, 8400 Regensburg 1) veranstaltet am 24. und 25. Oktober 1986 in der Pädagogischen Hochschule Flensburg ein Symposium über das Thema *Anthropologie der Musik und der Musikerziehung*.

Das Zentralinstitut für Mozart-Forschung bei der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg führt

vom 28. bis 31. Mai 1987 in Salzburg eine Wissenschaftliche Tagung durch, bei der in vier Symposia und drei öffentlichen Vorträgen folgende Themen behandelt werden sollen: *Johann Michael Haydn (1737–1806)*, *Mozarts Hornkonzerte*, *Leopold Mozart (1719–1787)*, „*Don Giovanni*“ Prag 1787 – Wien 1788–1987. Schriftliche Anfragen und Anmeldungen an: Tagung 1987 c/o Internationale Stiftung Mozarteum, Postfach 34, A-5024 Salzburg.

\*

Am 2. April 1986 wurde auf Initiative von Prof. Dr. Warren Kirkendale, Universität Regensburg, am Palazzo Bonelli-Valentini in Rom, dem heutigen Sitz der römischen Präfektur und Landesregierung, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den längeren Aufenthalt von G. F. Händel in diesem Palast als Gast des Marchese Francesco Ruspoli angebracht. Sie wurde in Gegenwart der deutschen und britischen Botschafter von Frau Prof. Dr. Ursula Kirkendale enthüllt, die Händels umfangreiche Tätigkeit für Ruspoli rekonstruiert hat (*JAMS* 1967). Ansprachen hielten der Präsident der Landesregierung, der Präfekt, der Präsident der Società Italiana di Musicologia Prof. Dr. Nino Albarosa und der Prinz Sforza Ruspoli. Drei Händelsche Kantaten wurden von Donatella Ramini an ihrem Entstehungsort wieder gesungen.

Die Bayerische Staatsbibliothek, die den musikalischen Nachlaß des Komponisten Karl Amadeus Hartmann (1905–1963) verwahrt, konnte aus Privatbesitz zwei bisher unbekannte Sonaten Hartmanns für Solovioline aus dem Jahr 1927 erwerben. Die beiden jeweils fünfsätzigen, technisch sehr anspruchsvollen Sonaten sind die frühesten erhaltenen Kompositionen des geborenen Münchners. Viele Stileigentümlichkeiten wie die

rhythmische Vitalität oder auch der große Atem der langsamen Sätze in den späteren Werken treten bereits deutlich in Erscheinung. Da das Schaffen Hartmanns überwiegend Werke für große Instrumentalbesetzung umfaßt, ist die Wiederentdeckung der beiden Violin-Solosonaten von besonderem Interesse.

Beim Forschungsunternehmen *Geschichte der Cappella Sistina* am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg ist zum 1. Januar 1987 die Stelle eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters nach BAT IIa (Bezahlung nach BAT III) für zunächst 15 Monate (Verlängerung ist vorgesehen) zu besetzen. Der Mitarbeiter muß ein abgeschlossenes Studium (Magister oder Promotion) nachweisen und sollte Erfahrungen in der Arbeit mit musikgeschichtlichen Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit haben. Bewerbungen sind an den Direktor des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg zu richten.

Am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität – GH – Paderborn wurde im November 1985 mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Forschungsstelle eingerichtet, die unter der Leitung von Prof. Dr. Detlef Altenburg eine neue kritische Gesamtausgabe der Schriften von Franz Liszt vorbereitet. Im Gegensatz zu der Ausgabe von Ramann sollen alle unter dem Namen Liszts publizierten Texte zugänglich gemacht, die zahlreichen Fassungen der einzelnen Schriften berücksichtigt und nach Möglichkeit alle verfügbaren Manuskripte erfaßt werden. Hinweise, insbesondere zu in öffentlichen Bibliotheken, Archiven und in Privatbesitz befindlichen Manuskripten Liszts werden erbeten an folgende Anschrift: Liszt-Forschungsstelle, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität – GH – Paderborn, Allee 20, D-4930 Detmold.